



stammelt ihr armen Bürger von dem hypnotisierenden Blick der Schlange. Ruhe und Liebe liegt in den kleinen glänzendgrünen Augen, die Mordlust begehren und Gift speien. Gift, das sich eurer erbarmt, das das Brennen der Adern kühlt, Tod, der vom erbärmlichen Leben löst. Ich habe keine Angst vor dir, kleine Schlange, nur Angst vor den Menschen und dem Leben.

Wie sie wimmerte, die kleine Araberin, wie sie sich stöhnend wälzte. Es war doch zu lustig, daß sich die grüne Seide auf dem Teppich löste. Wie sich das rote Licht über die bronzenen Brüste ergoß, wie die liebesdurstigen, schlanken Schenkel begehrend erzitterten. Versteinert starrten mich die großen schwarzen Mandelaugen an, fürchteten die Vipern, die aus meinen Augen züngeln.

Wie lustig tanzt doch der Rauch. Nur die Fratze der Marion sehe ich, den Lockenkopf, das bleiche gepuderte Gesicht. Warum dreht sie die Augen so schrecklich angstvoll verzweifelt. Ihre wunderschönen grünen Augen mit den goldenen Flecken darin, verirrte Sonnenstäubchen denke ich. Ganz blau ist ihr feines Gesicht, nein, es ist nicht der Rauch, ganz blau. — „Du hast Angst vor mir, Marion? Schüttele deine brennend goldene Lockenflut in meine kühlen Hände. Sieh', ich schenke dir einen köstlichen, wunderfeinen Schmuck um deinen weißen Hals. Lauter kleine, bunte Schlangen. Aber laß doch! Fürchte dich nicht, sieh' jede kleine Schlange trägt eine feine Elfenbeinkrone. Warum schreist du so? Sei still, ganz still. Schlangen hassen das Laute. Sie werden dich nur gurgeln lassen. Hörst du, wie sie züngeln und zischen: Wir sind keine Schlangen mehr, wir sind gierige Finger, die dich endlich würgen. Dich Marion.“ Lauter kleine Ringe im blauen Rauch, wie damals im blauen, blauen tiefen Wasser, das deinen heißen Leib kühlend liebte.

Ich weiß noch, wie ich auf dem Schiff stand. In dunkler, grausiger Nacht bei Sturm und trauernden Wolken. Der Gischt der Wellenkämme leuchtete und glühte im dunklen Wasser. Tief unter mir schlummern die vielen toten Schiffe, die nun endlich einmal Ruhe vor den Stürmen und Menschen haben, nicht mehr über das Wasser gepeitscht und gehetzt